

Ätiologien der einseitigen Taubheit bei Kindern und Erwachsenen

Einleitung:

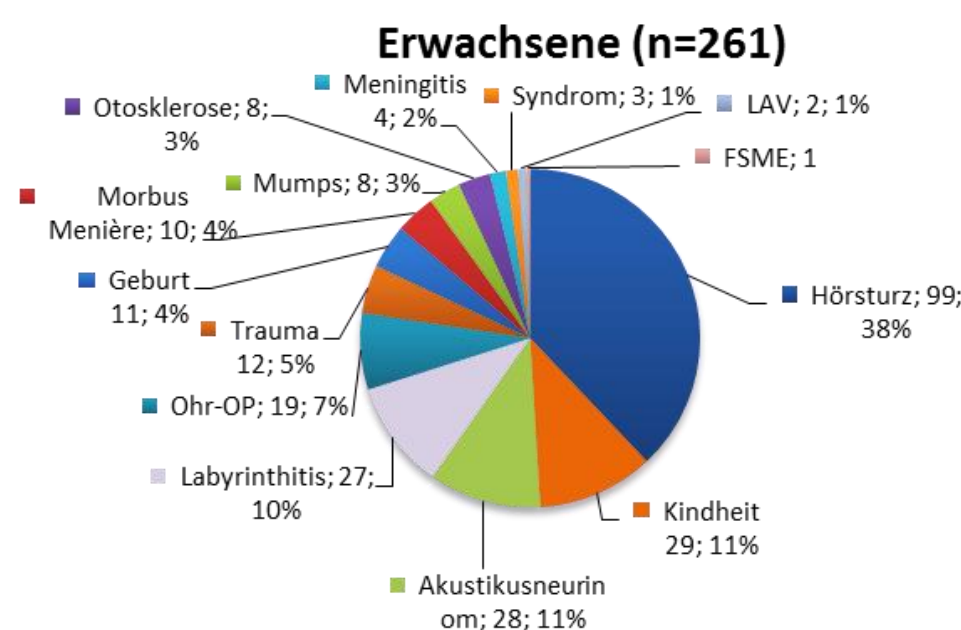
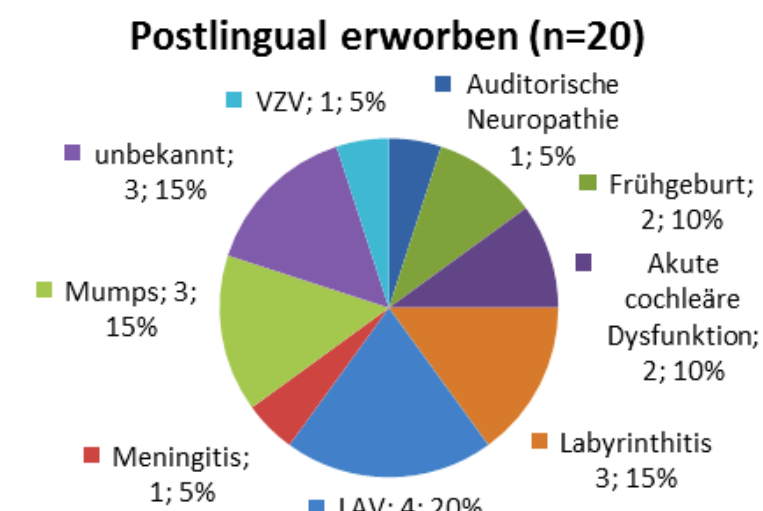
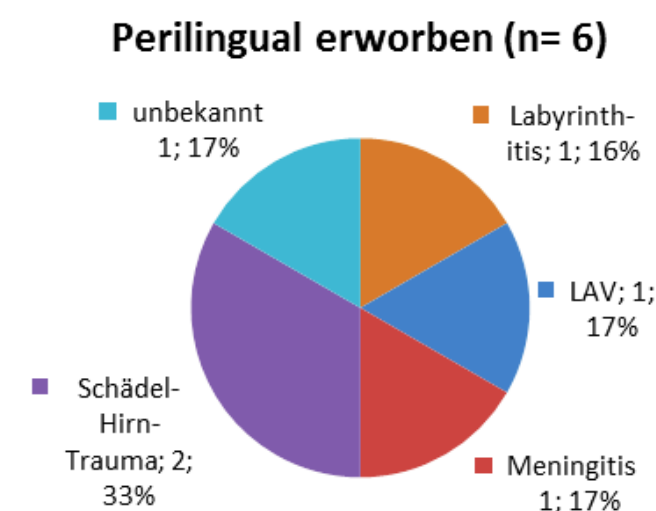
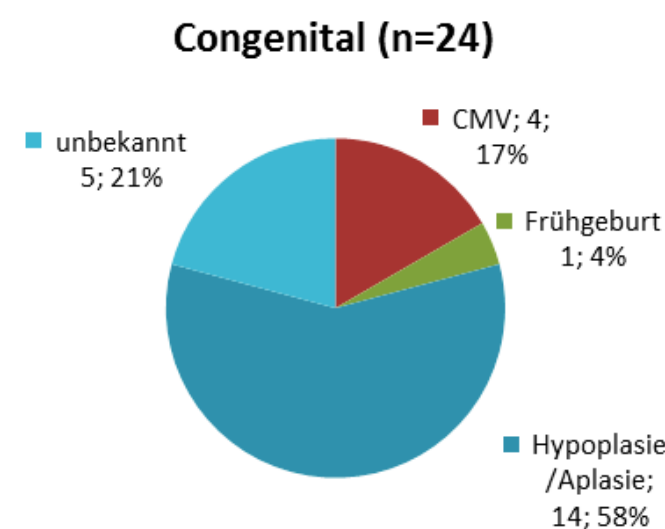
Die Implantation eines Cochlea Implantats bei von Single Sided Deafness (SSD) oder Asymmetric Hearing Loss (AHL) betroffenen Erwachsenen wird aufgrund der nachgewiesenen Erfolge immer mehr zum Standard. Der mögliche Behandlungserfolg bei Kindern mit SSD oder AHL ist bisher unklar. Die Inzidenz der einseitigen Taubheit wird bei Kindern abhängig vom Alter bei Hörverlust (congenital oder peri-/postlingual) auf 0,04 % bis zu 5 % geschätzt.

Ziel der vorliegenden Studie war es, die Ätiologie der einseitigen Taubheit bei Kindern zu differenzieren und mit der Genese bei Erwachsenen zu vergleichen.

Patienten & Methoden:

In die Studie eingeschlossen wurden 50 Kinder, welche sich im Zeitraum von 2008-2014 mit einer congenitalen (n=24), perilingual (n=6) oder postlingual erworbenen (n=20) einseitigen Taubheit an einem Zentrum der Maximalversorgung zur Voruntersuchung bezüglich der Eignung für ein Cochlea Implantat vorgestellt haben. Diese Voruntersuchung beinhaltet elektrophysiologische Untersuchungen (BERA, Elektrocochleographie, Promontoriumstest), Audiometrie und bildgebende Verfahren (MRT, CT).

Darüber hinaus wurde die Ätiologie der einseitigen Ertaubung bei 261 erwachsenen Patienten im Rahmen der jeweiligen Cochlea-Implant-Voruntersuchung erfasst.



Ergebnisse:

Bei der Mehrheit der Kinder (58%) mit angeborener Taubheit war eine Aplasie oder Hypoplasie des ipsilateralen Nervus cochlearis die Ursache der Taubheit. Auch konnte eine CMV-Infektion als weitere wichtige Ursache identifiziert werden. Ein LAV (large aqueduct vestibular syndrome) und eine abgelaufene Labyrinthitis waren die häufigsten Ursachen der im Kindesalter erworbenen Ertaubung. Bei den Erwachsenen zeigte sich eine inhomogene Verteilung der ätiologischen Faktoren, die häufigste Ursache für eine einseitige Ertaubung stellte ein Hörsturz dar.

(s. Abbildungen)

Schlussfolgerung:

- Eine präoperative MRT ist in jeder Altersgruppe essentiell, um eine Hörnervenaplasie auszuschließen. Das Vorliegen einer Hörnervenaplasie schließt eine Cochlea-Implantation aus.
- Bei den postlingual einseitig ertaubten Kindern zeigen sich ähnlich zu den Erwachsenen sehr variable Ursachen der Ertaubung.
- Nicht nur die Ätiologie der Ertaubung ist bedeutsam, sondern bei Kindern auch das Alter bei Ertaubung bzw. die Phase des Spracherwerbs bei Ertaubung.